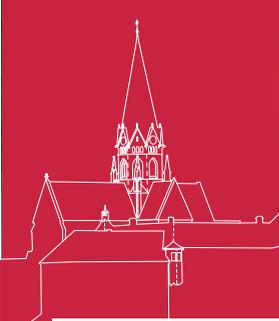




Erzabtei
St. Ottilien



22.12.
2024

15:30 Uhr

OTTILIEN-
KAPELLE
des Exerziten-
und Gästehauses
SANKT OTTILIEN

IM VOLLEN LEBEN
WIRD GOTT GEBOREN

IN MEMORIAM
ABT NOTKER WOLF

ADVENTLICHE MEDITATIONEN MIT MUSIK

Dr. Theol. Corinna Mühlstedt, Barbara Wagner,
Martin Focke, Br. Josef Götz OSB,
P. Vianney Meister OSB

Der Eintritt ist frei – über Spenden freuen wir uns sehr!

Frieden wird erst sein
wenn Gott im Herzen
der Menschen geboren wird,
wenn seine Liebe
durch uns hindurchscheint,
wenn wir selbst zur Liebe werden,
die Hoffnung gibt.

Corinna Mühlstedt

„Die Erfahrung Gottes kann dem ganzen Leben eine neue Wendung geben. So jedenfalls war es bei mir: Ich wurde 1940 geboren, mitten im Krieg. Wir waren sehr arm, und ich war als Kind viel krank. Im Blick auf meine Zukunft war ich ratlos, denn ich wollte nicht einen beliebigen Job machen, sondern einen der mich erfüllt. Aber welchen? Trotz meiner Jugend war mir damals schon klar: Du kannst jeden Tag sterben! Im Alter von 14 Jahren fand ich dann beim Aufräumen auf unserem Dachboden ein altes Missionsheft mit der Lebensbeschreibung eines Missionars aus dem 19. Jahrhundert: Pierre Chanel. Er hatte auf einer Insel im Südpazifik Kranke gepflegt und war dabei getötet worden. Aber als ein Jahr später, ein anderer Missionar auf die Insel kam, baten dort alle Bewohner um die Taufe. Diese Erzählung traf mich im Innersten. Es war, als hätte mich Jesus berührt. Ich spürte: Mein Leben hat einen Sinn, Gott braucht mich! So begann mein Weg zu den Missionsbenediktinern in Sankt Ottilien, wo sich für mich eine neue Welt öffnete. (Notker Wolf)

Beten verankert mich immer wieder in Gott, der mir immer näher kommt... Das Kreuz gehört zu meinem Leben – meine früheren Krankheiten, meine menschlichen Schwächen, meine Zweifel ... Mein Trost sind der schwache Petrus, die im Garten Gethsemane davongelaufenen Jünger und der Christenverfolger Paulus. Sie alle haben ihre Stunde der Gnade bekommen. Ich kehre immer wieder zu Jesus zurück, denn ich habe ihn in meinem Leben erfahren wie die Jünger. Es ist letztlich das Vertrauen auf ihn, das mir Hoffnung schenkt für mein Lebensende. Vertrauen bedeutet ja, seine Sicherheit nicht aus sich selbst zu holen... Der heilige Benedikt sagt „An Gottes Barmherzigkeit nie verzweifeln!“ Die Hoffnung erfahre ich jetzt schon, indem ich versuche, barmherzig zu sein, wie es der barmherzige Vater im Himmel ist. Nicht in einem Selbstfindungsseminar habe ich entdeckt, wer ich bin, sondern im Ja zu den Herausforderungen, die immer neu auf mich zukamen. ... Es sind meine Lebenserfahrungen, es sind die anderen, ohne die ich nicht leben kann, und es ist vor allem Jesus Christus, der mein Leben führt, mich herausfordert und den Weg mit mir geht. (Notker Wolf, 2024)

Mensch werden:
Das Herz öffnen und die Hände,
empfangen und geben,
Lichter setzen im Dunkel
Selbst zum Licht werden
Eins werden mit dem Licht!
Corinna Mühlstedt

Programm

- BEGRÜSSUNG
Br. Odilo Rahm OSB
- INTROITUS ZUM VIERTEN ADVENT
P. Vianney Meister OSB
- LESUNG UND BETRACHTUNG
Dr. Theol. Corinna Mühlstedt
- ERINNERUNGEN UND REFLEXIONEN
Br. Josef Götz OSB
- MUSIKALISCHE BEGLEITUNG
Barbara Wagner (Flöte)/Martin Focke (Orgel)

Claude Debussy (1862 - 1918):
Syrinx

Helen-Jean Talbott (*1959):
Veni Emmanuel

Jacques Berthier (1923 - 1994):
Noël aux Oiseaux (Vogelweihnacht)

Michael Barker (*1966):
'Twas in the Moon of Wintertime (Jesus ist geboren)

Arvo Pärt (*1935):
Vater Unser

César Franck (1822 - 1890):
Noël

Italienisches Weihnachtslied:
Tu scendi dalle stelle (Du steigst herab von den Sternen)

Wolfgang Arneth (*1968):
Ich steh an Deiner Krippen hier (Meditation)



Werner Wolf wurde am 21. Juni 1940 als Sohn eines Schneiders in Bad Grönenbach im Allgäu geboren.

Seit 1951 besuchte er die Oberrealschule Memmingen, bis er 1955 mit dem Vorsatz Missionar zu werden auf das Gymnasium von St. Ottilien wechselte.

Nach dem Abitur 1961 trat er in die Missionsbenediktinerabtei St. Ottilien ein und erhielt den Ordensnamen »Notker«. Nach Noviziat und Erstprofess 1962 studierte er Philosophie an der ordenseigenen Päpstlichen Hochschule Sant'Anselmo in Rom. 1965 wechselte er an die Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er Theologie und Naturwissenschaften (Zoologie, anorganische Chemie und Geschichte der Astronomie) studierte.

1968 erfolgte seine Weihe zum Priester. 1970 ging Notker Wolf als Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie nach Sant'Anselmo. 1974 wurde er mit einer Arbeit über das zyklische Weltmodell der Stoa promoviert. Im Jahr 1977 erfolgte seine Wahl zum Erzabt von St. Ottilien und zum Abtpräses der Missionsbenediktiner (1100 Mönche in 20 Klöstern weltweit). Am 7. September 2000 wählte der benediktinische Äbtekongress Wolf mit großer Mehrheit zum Abtprimas der Benediktinischen Konföderation mit Sitz in Rom.

Als Abtprimas war er der höchste Repräsentant des Ordens und leitete die Primatialabtei Sant'Anselmo auf dem Aventin. Zur Abtei gehört die päpstliche Hochschule Sant'Anselmo. Mit der Wahl seines Nachfolgers Gregory Polan als Primas der benediktinischen Konföderation am 09.09.2016 befand sich Abt Notker im Ruhestand und schlug seine Zelte wieder in St. Ottilien auf.

Die Jahre, nach seiner Rückkehr in die Gemeinschaft von St. Ottilien, waren von der intensiven Tätigkeit als Referent bei zahlreichen Veranstaltungen weltweit, sowie als Leiter von Exerzitienkursen und Pilgerreisen geprägt. Bei der Rückkehr von einer Pilgerreise, die ihn auf den Spuren des hl. Benedikt durch Italien führte, ist er am 2. April 2024 verstorben.

Dr. theol. Corinna Mühlstedt



Dr. theol. Corinna Mühlstedt hat ihre Promotion in München und Rom verfasst. Heute arbeitet sie in beiden Städten als Autorin und Korrespondentin für die Fachredaktionen Kirche und Religion der ARD.

Ihre Schwerpunkte sind die Themenbereiche Spiritualität, Ökumene, Weltkirche und interreligiöser Dialog.

Zu ihrer Arbeit gehören neben Hörfunk-Features und Reportagen auch Vorträge und Buchveröffentlichungen, zuletzt mit Abt Notker Wolf „Mitten im Leben wird Gott geboren“ und „Öffne Deine Augen– Jeder kann Mystiker werden“.

Barbara Wagner



studierte Musikwissenschaft, Anglistik und Romanistik in Freiburg und hatte seit dem 18. Lebensjahr Privatunterricht bei Prof. Gülsen Tatu an der Musikhochschule Karlsruhe und Stuttgart.

Sie machte während des Studiums ein einjähriges Praktikum in der Dramaturgie am Stadttheater Freiburg, sowie bei Opernproduktionen an der English National Opera und Covent Garden London. Anschließend arbeitet sie zunächst in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper München, später im dortigen Pressebüro, im künstlerischen Betriebsbüro und war persönliche Assistentin des Intendanten Peter Jonas.

Nach der Zeit an der Bayerischen Staatsoper entschied sie sich, als freischaffende Flötistin und Seidenmalerin zu arbeiten. Sie vertiefte ihren Flötenstudien in München bei Klaus Holsten, Ivana Zahirovic und Johanna Keupp-Kosbahn sowie bei einem Meisterkurs bei Prof. Gülsen Tatu in Ayvalik (Türkei).

Sie war 12 Jahre Mitglied des Ensembles Varié (Flöte, Violine, Gitarre), das außer zahlreichen eigenen Konzertprogrammen auch in Zusammenarbeit mit dem Literaten Frank Klötgen als Ensemble WORTimAKKORD Auftritte in Hamburg, Bremen, Berlin, Nürnberg, Essen, München etc. hatte. Mit der Pianistin Anna Heller verbindet sie eine lange und vielseitige Zusammenarbeit. Ihr musikalisches Hauptinteresse gilt der Kirchenmusik mit regelmäßigen Engagements als Solistin, in Kammer-Ensembles oder in Orchestern in der Münchner Erlöserkirche, Andreaskirche, St. Franziskus und der Sophie-Scholl-Gemeinde.

Martin Focke



Martin Focke, Orgelspiel seit dem 15. Lebensjahr, 1968-73 Musikstudium (Tastensinstrumente, Komposition, Gesang), 1976 Promotion (Dr. phil.) mit einer Studie über W.A. Mozart. Seit 1980 freiberuflich tätig als: als freier Mitarbeiter an den bekannten deutschen Musikverlagen (zumeist als Bearbeiter von Klavierauszügen), Lehrbeauftragter an der Münchner Musikhochschule, privater Musikunterricht, Konzerte (häufig als Begleiter von Sängern und Trompetern) usw. 1988 Musikpreis (Förderstipendium) der Stadt München. Seit 1997 Organist der Pfarrgemeinschaft Benediktbeuern-Bichl-Kochel. 2002 dort die Reihe der sonntäglichen Orgelmusiken in der Basilika Benediktbeuern gegründet, eine der erfolgreichsten Konzertereihen im Oberland, die hauptsächlich die jüngeren Musiker der Region berücksichtigt. Als Interpret bevorzugt Martin Focke die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und ist häufig an historischen Orgeln zu hören. Daneben gilt sein Interesse der seltener zu hörenden Musik von Bach ("Kunst der Fuge" z.B.) und vor allem der Musik von Händel und Mozart.

Br. Josef Götz OSB



In Würzburg als Sohn eines Diplomaten geboren, besuchte Bruder Josef Götz die Schulen in Algier, Brazzaville und Strasbourg. Nach seinem Abitur begann Bruder Josef in Stuttgart das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik. Nach dem Vordiplom trat er in der Erzabtei St. Ottilien in den Benediktinerorden ein. Als Benediktiner studierte er Mathematik und Physik in München, was er mit den 1. und 2. Staatsexamen abschloss. Seine Referendarzeit absolvierte Bruder Josef an einem Gymnasium in München. Von 1992 bis 1998 absolvierte er nebenberuflich ein Fernstudium der katholischen Theologie an der Fernuniversität Strasbourg. Von 1986 bis 2023 war Bruder Josef Lehrer am Rhabanus-Maurus-Gymnasium in St. Ottilien. Seit 2006 ist Bruder Josef Cellerar der Erzabtei und als solcher verantwortlich für die wirtschaftlichen Belange der

Erzabtei St. Ottilien. Außerdem nimmt er an zahlreichen Treffen zum Dialog der Religionen teil, insbesondere gestaltet er die benediktinische Arbeit beim „Monastischen Interreligiösen Dialog“ zwischen buddhistischen und christlichen Klöstern.

In seiner Freizeit macht Bruder Josef gerne eine Fahrradtour oder liest ein gutes Buch. Sein Hobby ist die Astronomie. In St. Ottilien gibt es eine Sternwarte mit einem angeschlossenen Verein. Aus der Bibel sind Bruder Josef die Seligpreisungen sehr ans Herz gewachsen. Sie drücken Lebenseinstellungen aus, von denen wir heute immer wieder lernen können.



1 Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o
Ich kom - me, bring und schen - ke dir, was



Je - su, du mein Le - ben. Nimm hin, es ist mein
du mir hast ge - ge - ben.



Geist und Sinn. Herz, Seel und Mut, nimm al - les



hin und lass dir's wohl ge - fal - len.

2 Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren /
und hast mich dir zu eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. /
Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei
dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.

3 Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne, /
die Sonne, die mir zugebracht / Licht, Leben, Freud und
Wonne. / O Sonne, die das werte Licht / des Glaubens in
mir zugericht, / wie schön sind deine Strahlen.

4 Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt
sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich
anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wär /
und meine Seel ein weites Meer, / dass ich dich möchte fassen!

